

Der Fecht-Nachwuchs der TG Dörnigheim – das Foto zeigt die U15 gemeinsam mit Fechtern anderer Vereine – hat Eindruck hinterlassen beim Merck-Jugendpokal in Darmstadt. PM

Acht Podestplätze für Fechter der TG Dörnigheim

Maintal – Mit einem Turniersieg und insgesamt acht Podestplätzen sind die Nachwuchsfechter der TG Dörnigheim vom zweitägigen Merck-Jugendpokal in Darmstadt zurückgekehrt. Besonders erfolgreich waren die Maintaler im Herrenflorett der Altersklassen U13 und U15.

In der U15 erreichten vier der sieben Dörnigheimer Starter das Viertelfinale, drei von ihnen kamen auf das Podest. Samuel Maier gewann das vereinsinterne Finale gegen Arne Enkelmann mit 15:6, Bronze ging an Nils Pannier. Roman Herberger belegte nach einer knappen 14:15-Niederlage gegen Jasper Kraft von der TSG Weinheim Rang fünf. Tim Spriestersbach wurde Neunter, Tykhon Stetsenko Zehnter und Josef Jeon 24.

Am zweiten Turniertag holten Spriestersbach und Stetsenko in ihrer Altersklasse U13 weitere Medaillen. Spriestersbach erreichte das Finale und gewann Silber, Stetsenko sicherte sich Bronze.

Auch in den jüngeren Altersklassen gab es Podestplätze: Im Herrenflorett U9 gewann Lucas Huang Silber vor Harry Liu auf dem dritten Platz. In der U11 wurde Virtus Cui Dritter, Konstantin Trankulov und Rico Yan belegten die Plätze sechs und sieben. Im Damenflorett U13 erreichte Poppy Huang Rang sechs, Anni Pannier wurde Zehnte. Die elfjährige Huang war zudem in der U15 gestartet und belegte dort den zehnten Platz.

In der hessischen U15-Rangliste im Herrenflorett ist die TG Dörnigheim ebenfalls stark vertreten. Samuel Maier, Arne Enkelmann, Nils Pannier und Roman Herberger belegen dort die ersten vier Plätze. Mit Tykhon Stetsenko auf Rang acht und Tim Spriestersbach auf Rang neun stehen zwei weitere Dörnigheimer unter den ersten zehn; Josef Jeon wird auf Platz 18 geführt. upn



Lions-Club-Präsidentin Beatrix Wienczowski (Zweite von links) präsentiert gemeinsam mit Annette Leske, Betriebsleitung Wohnangebote junge Menschen (rechts), Mareike Meister, Geschäftsführerin BWMK und Thorsten Kosian, Abteilungsleitung Schwanennest, die neue Benefiz-Weinedition. PM

Guter Tropfen fürs Schwanennest

Lions-Club-Aktion für Weinliebhaber

Hanau – Mit einer auf 600 Flaschen limitierten Weinedition unterstützt der Lions Club Main-Kinzig Interkontinental das Schwanennest in Hanau. Der Reinerlös aus dem Verkauf des Weißen Burgunders soll der Kurzzeitbetreuung für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen zugutekommen.

Anlass für die Aktion ist das 15-jährige Bestehen des in Gelnhausen ansässigen Lions Clubs. Angeboten wird ein Weißer Burgunder aus Rheinhessen des Jahrgangs 2023. Der Wein stammt vom Weingut Gutzler.

Das Schwanennest gehört zum Sozialunternehmen BWMK und bietet Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen eine zeitweise Betreuung außerhalb ihres Elternhauses. Damit sollen zugleich Familien und Angehörige im Alltag entlastet werden.

Der Erlös aus dem Weinverkauf könnte unter anderem für die weitere Ausstattung des Snoezelraums verwendet werden. Der speziell gestaltete Raum soll mit Licht, Klängen und weiteren Sinnesreizen Entspannung und Wohlbefinden fördern. Nach Angaben von Annette Leske, Betriebsleiterin Wohnen für junge Menschen beim BWMK, werden unter anderem neue Lichtelemente und ein Lichtvorhang benötigt. Die Kinder sollen bei der Auswahl neuer Ausstattungsgegenstände einbezogen werden. „Wir verstehen uns als eine Art Kinderhotel“, sagt BWMK-Geschäftsführerin Mareike Meister. Die jungen Gäste sollten dort neue Erfahrungen machen, Gemeinschaft erleben und ihre Freizeit gestalten können.

Die Jubiläumsedition umfasst insgesamt 600 Flaschen und kann online unter https://lions-mkk.de oder unter den E-Mail-Adressen g.sislak@sislakdesign.de und t.altmann@sislakdesign.de über den Lions Club Main-Kinzig Interkontinental bestellt werden. Eine Flasche kostet 15 Euro, ein Karton mit sechs Flaschen schlägt mit 90 Euro zu Buche. upn



Lobende Worte gefunden: Die CDU-Fraktion Erlensee hat den Tagespflegebereich der Main-Care GmbH besucht, um sich ein Bild vom Angebot zu machen. PM

Erlenseer CDU-Fraktion besucht Tagespflege der Main-Care GmbH

Erlensee – Die CDU-Fraktion Erlensee hat die Tagespflege der Main-Care GmbH besucht und sich über die Arbeit der Einrichtung informiert. Im Gespräch mit Geschäftsführerin Melek Armutci, der Leitung Dounia El-Oussani und ihrem Team ging es um das Pflegekonzept und aktuelle Herausforderungen der Branche.

Die Tagespflege bietet Platz für 22 Gäste, von denen rund die Hälfte aus Erlensee kommt. Sie werden morgens von zu Hause abgeholt und am Abend zurückgebracht. Neben der pflegerischen Versorgung gibt es ein abwechslungsreiches Tagesprogramm. Ziel ist es, gesellschaftliche Teilhabe und einen möglichst langen Verbleib in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.

Hinzu kommen zwölf Apartments für die Intensivpflege. Das Gesamtkonzept geht auf die Masterarbeit von Geschäftsführerin Melek Armutci zurück.

„Hier wurde ein beeindruckendes Konzept verwirklicht, das professionelle Pflege mit Menschlichkeit und Lebensqualität verbindet. Für die Menschen in Erlensee und ihre Angehörigen ist das eine echte Bereicherung“, sagte CDU-Fraktionsvorsitzender John Ennin.

Zur Sprache kamen auch die Finanzierung durch die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung sowie der Fachkräftemangel. Main-Care beschäftigt nach eigenen Angaben rund 120 Mitarbeiter an drei Standorten und bietet Beschäftigten auch Wohnmöglichkeiten.

Die CDU-Vertreter hoben insbesondere das familiäre Miteinander hervor. upn



Religionen im Dialog

Hanau – Wie können Religionen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen und zugleich kritisch mit problematischen Seiten der eigenen Tradition umgehen? Mit dieser Frage beschäftigte sich der neunte Bundeskongress der Räte der Religionen in Stuttgart. Den Runden Tisch der Religionen in Hanau vertraten Frank Mendel und Ralf Grünke.

Mehr als 90 Teilnehmer aus 45 Städten kamen unter dem Motto „Religion – Bedrohung oder bedroht?“ zusammen. Im Mittelpunkt standen der interreligiöse Dialog und die Rolle der Religionsgemeinschaften in einer demokratischen Gesellschaft.

Den Hauptvortrag hielt der baden-württembergische Landesbeauftragte gegen Antisemitismus, Michael Blume. Er plädierte dafür, auch die problematischen Seiten der eigenen religiösen Tradition wahrzunehmen und sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen. Religion könne sowohl bedroht sein als auch selbst zur Bedrohung werden. Zugleich gelte es, eine positive eigene Identität zu entwickeln, ohne Probleme auszublenden und im Dialog mit Menschen anderer Religionen und Herkunft das Verbindende zu suchen. upn

Hanauer Kulturverein besucht Prinzhorn-Museum

Mitglieder des Hanauer Kulturvereins haben bei einem Ausflug nach Heidelberg das Prinzhorn-Museum besucht. Die Sammlung umfasst Werke von Menschen, die überwiegend in psychiatrischen Anstalten lebten und mit unterschiedlichsten Materialien künstlerisch tätig waren. Der Mediziner und Kunsthistoriker Hans Prinzhorn trug Anfang der 1920er-Jahre Tausende Zeichnungen, Gemälde, Skulpturen und andere Arbeiten zusammen. Einige der Werke entstanden mit einfachen oder ungewöhnlichen Materialien. So wurden unter anderem Figuren aus gekautem Brot geformt oder Zeichnungen auf Stoffresten und anderem gerade verfügbaren Material angefertigt. Während der Zeit des Nationalsozialismus wurden Werke aus dem Bestand für die Propaganda gegen die moderne Kunst instrumentalisiert. Zugleich waren Menschen aus psychiatrischen Einrichtungen von Zwangsmaßnahmen, Verfolgung und den nationalsozialistischen Krankenmorden betroffen. Beim Rundgang beschäftigten sich die Besucher deshalb nicht nur mit den ausgestellten Arbeiten, sondern auch mit den Lebensbedingungen ihrer Schöpfer und der Geschichte der Psychiatrie. upn/Foto: PM